

ASV Nachrichten

Mitglieder Information!

Wanderung Waldbach Hr. Schepp

Fischkrankheiten Folgebeitrag Teil1

Mitgliederbeitrag 1. Halbjahr 2015
Beitrag des ASV zum Hessenfischer
Terminkalender Juni 2015

Zum Geburtstag gratulieren wir:

Michael Denz	04.06
Bernhard Fischer	11.06
Dominik Sattler	29.06

Waldwanderung mit Herrn Schepp am 9. Mai 2015

Pünktlich um 14:00 Uhr trafen 15 Teilnehmer am Parkplatz „Tränke“ ein. Herr Schepp, Leiter des Forstamtes Lampertheim, und auch für den Kreis Bergstraße zuständig, begrüßte die Gruppe und startete die Exkursion am meist natur belassenen Waldbach entlang durch ein Flora Fauna Habitat, kurz FFH Gebiet genannt. Hier wachsen Erlen und Eschen in einer Gemeinschaft. Pflanzen wie Dornfarn, Goldnessel, Buschwindröschen, Sauerklee und Wiesenkerbel sowie die Raupe des Frostspanners kann man bewundern. Im Wald- bach lebt der Edelkrebs, der nicht so gern gesehene Signalkrebs, Bachforellen, Neunaugen usw. Das Biotop ganz in der Nähe des Parkplatzes wird mit frischem, klarem



Wasser des Waldbaches versorgt und dient unter anderem Fröschen und verschiedenen Fliegen (z.B. Steinfliegen, Köcherfliegen) als Eiablageplatz. Der Fichtenwald bachaufwärts wurde vor ca. 50 Jahren von Menschen angelegt. Entlang des Waldbaches wachsen auch Eichen, Hainbuchen, Buchen, Weiden und Bergahorn. Wird eine umgestürzte Weide noch mit Wasser versorgt, bringt sie wieder neue Triebe hervor. Eschen und Hainbuchen am Bach bilden wichtige Wurzel- und Stammstrukturen. Unter den Wurzeln finden Fische und Krebse Unterschlupf. Der wulstige Stamm der Hainbuche bietet Höhlen für Insekten und andere Tiere. Am Waldweg und auf Waldwiesen gedeihen



Goldnessel



Dornfarn

Wiesenkerbel, Knoblauchrauke, gelber Hahnenfuß, Habichtskraut, Frauenmantel und Walderdbeere. Die Tanne kommt bei uns nur selten vor, wird aber jetzt angepflanzt. Entfernt man sich vom Bach, weist die Hainsimse meist auf einen Buchenwald und eine noch relativ gute Wasserversorgung hin. Daher der Hainsimsen – Buchenwald. Dieser Wald, in dem auch die Waldsegge - eine Grasart - wächst, ist ursprünglich, denn die Buche wächst her seit 2500 Jahren. Auch die Douglasie findet man bei uns. Reibt man die Nadeln zwischen den Fingern, duften sie nach Zitrone. Die Kiefer ist im vorderen Odenwald sehr selten, da sie mit der Buche nicht konkurrenz fähig

ist. Am kranken Baum kann man einen Pilz, den Kien, finden. So entsteht der Kienspan, ein hervorragender Feueranzünder. Wer Waldfrüchte in Bodennähe ernten möchte, sollte diese nicht sofort essen, sondern sorgfältig waschen. Grund ist der Fuchsbandwurm. Er schädigt die Leber.

Wir bedanken uns recht herzlich bei Herrn Schepp für diese sehr interessante und lehrreiche Wanderung. Wer nicht dabei war, hat echt was verpasst.

Nächster Termin ist das Angeln am Rückhaltebecken am 20. Juni von 14:00 – 18:00 Uhr.

Wir freuen uns drauf. Bis dahin eine schöne Zeit und „Petri Heil“.

Michael Denz

Folgebericht zu dem Bericht Fischkrankheiten – Folge 1

Kiemenfäule

Die Kiemenfäule, hervorgerufen durch eine Pilzerkrankung, tritt zunächst innerhalb der Kiemen auf und bricht bei weiterem Wachstum nach außen durch. Kiemenfäule kann besonders im Sommer bei hohen Temperaturen in stark eutrophierten Teichen mit dichtem Fischbesatz zu großen Verlusten führen.

Bei den erkrankten Fischen beobachtet man folgende Symptome: Luftschnappen, Kiemenschwellung und Blutergüsse an den Kiemen, äußerlich sichtbare Verpilzung und gelblich bis braune Verfärbung des Kiemengewebes.

Kiemenfäule wurde bei fast allen Fischarten beobachtet: Karpfen, Schleie, Hecht, Welse, Giebeln und Stichlingen.

Eine Bekämpfung, z. B. durch Bäder, ist wenig sinnvoll.

Wichtig ist die Beachtung teichhygienischer Maßnahmen als Prophylaxe. Hierzu gehört vor allem die Verhinderung allzu starker organischer Ablagerungen im Teich, wie sie durch zu intensive Fütterung an heißen Tagen entstehen.

Bei Verdacht auf Kiemenfäule sollte man den Durchfluss im Teich erhöhen. Erkrankte Fische müssen entfernt und vernichtet werden. Zur Desinfektion muss der trockengelegte Teich mit Kalkstickstoff oder Chlorkalk intensiv behandelt werden.

Taumelkrankheit

Die Taumelkrankheit, die alle Süßwasserfischarten und viele Meeresfische heimsucht, wird von einem Pilz hervorgerufen. Aus den mit der Nahrung aufgenommenen Dauerstadien des Pilzes werden im Fischdarm amöbenartige Plasmodien (einzellige Parasiten) frei. Sie gelangen durch die Darmwand in das Blutgefäßesystem und werden so in die verschiedenen inneren Organen, wie Leber oder die Nieren transportiert. Hier umgeben sie sich mit einer Hülle und wachsen allmählich heran. Aus diesen Zysten werden wieder Tochterplasmodien frei, aus denen sich weitere Zysten entwickeln. Die äußeren Symptome erkrankter Fische sind Gleichgewichtsstörungen (Taumeln), Appetitlosigkeit, Abmagern und der plötzliche Tod. Die Infektion erfolgt durch Sporen und Pilzfäden über den Kot, eventuell auch über infizierte Kleinkrebse und bei Teichfischen auch durch Verfütterung kranker Meeresfische. Eine medikamentöse Behandlung ist nicht möglich, die befallenen Bestände sollten deshalb unbedingt vernichtet und der Teich im Anschluss sorgfältig desinfiziert werden.

Befall mit Saugwürmern (Trematoden)

Hier sind vor allem die Gattungen Gyrodactilus und Dactylogyrus zu nennen. Die Schadwirkung dieser Parasiten besteht in der Zerstörung der Haut und der Kiemen. Außerdem saugen sie Blut.

Beide Gruppen sind durch eine große Vermehrungsrate gekennzeichnet und werden vor allem der Fischbrut gefährlich.

Typische Symptome der befallenen Fische sind: apathisches Verhalten, blasse Kiemen, verstopfte Kiemengefäße sowie Nierenschäden durch eingekapselte Eier.

Eine Bekämpfung ist nur durch das Abtöten der Zwischenwirte mit Hilfe einer Teichkalkung möglich. Befallen werden vor allem junge Karpfen und Schleien.

Da die Fischkrankheiten sehr vielfältig sind erscheinen in den nächsten ASV – Nachrichten die nächsten Folgen.

Das Presseteam

Mitgliederbeitrag für das erste Halbjahr 2015

Der Mitgliederbeitrag für das erste Halbjahr 2015 wird im Zeitraum vom 15. Juni bis 15. Juli von Eurem Konto abgebucht. Bitte sorgt dafür, dass eine ausreichende Deckung gewährleistet ist.

Euer Schatzmeister, Günter Jakob

Beitrag des ASV in der Zeitschrift der Hessenfischer

Das Presseteam hat einen Antrag bei der Presseabteilung „der Hessenfischer“ mit einem Bericht über das Vereinsleben und den Inhalt des Vereines gestellt. Der ASV sollte damit auch über die Grenzen von Rimbach hinaus bekannt werden. Ein Veröffentlichungstermin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Euer Presseteam

Terminkalender – Juni 2015

11.06.2015	Stammtisch – Vereinshütte	18:00
13.06.2015	Arbeitseinsatz Hütte / Grund	09:00 – 13:00
20.06.2015	Angeln RHB	14:00 – 18:00
23.06.2015	Presse, Uhlandstr. 06	15:00

Jugend

13.06.2015	Arbeitseinsatz Hütte / Grund	09:00 – 13:00
20.06.2015	Angeln RHB	14:00 bis 18:00